

# Rechte wollen in Schweinfurt aufmarschieren

*Nationalisten planen Demo am 1. Mai*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**STEFAN SAUER**

**SCHWEINFURT** „Kapitalismus bedeutet Krieg“. Mit diesem Kampfruf wollen rund 500 Rechtsextremisten aus ganz Süddeutschland am 1. Mai in Schweinfurt aufmarschieren. „Nationales und soziales Aktionsbündnis 1. Mai“ nennt sich der Veranstalter. Sein Antrag für einen Aufzug mit Versammlung ist am Dienstag bei der Stadt Schweinfurt eingegangen, bestätigt Ordnungsreferent Jürgen Montag auf Anfrage.

Ursprünglich hatten die Neonazis für den Aufmarsch Würzburg im Auge, sagt ein Mitglied des „Antifaschistischen Recherche Teams Nordbayern“, das die Aktionen der rechtsextremen Szene beobachtet. Warum sie plötzlich nach Schweinfurt ausweichen? „Vielleicht weil sie meinen, dass sie es dort mit einer Anmeldung leichter haben“, mutmaßt der Antifa-Mann, der namentlich nicht genannt werden möchte.

Der Aufruf zur Demo-Teilnahme wird auf der Internetseite „forum.thiazi.net“ verbreitet. Der Server dieser „Germanischen Weltnetzgemeinschaft“ steht in den USA. Als „Unterstützer“ sind gelistet: Freier Widerstand Süddeutschland, Freies Netz Süd, Aktionsbüro Rhein-Main-Nahe, Block F, Volksfront-Medien, Kameradschaft Nordpfalz, Nationale Sozialisten aus Mainz-Bingen, Kameradschaft Kurpfalz, Freie Nationalisten Siegerland, sechs NPD-Kreisverbände aus Rheinland-Pfalz und Hessen, vier NPD-Jugendorganisation.

Bayerische Gruppen oder Parteien sind nicht darunter.

Die rechte Szene scheint zerstritten. Während zur Süddeutschland-Demo in Schweinfurt bislang nur pfälzische und hessische Gruppen kommen wollen, hat sich der bayerische NPD-Landesverband – wegen der brisanten sozialen Lage infolge der Quelle-Insolvenz – Fürth für seine 1. Mai-Aufmarsch ausgesucht.

„Heraus zum 1. Mai – auf zum deutschen Arbeiterkampftag“ skandieren die „sozialrevolutionären Nationalisten“ auf ihrer Neonazi-Homepage, wettern gegen Kapitalismus und Zuwanderung. Sie fänden sich „mit diesem unsozialen und antideutschen Zustand nicht ab, fordern stattdessen ein deutsches Deutschland“, heißt es da.

Gegen einen braunen Aufmarsch werde – „wenn dieses Szenario wirklich eintritt“ – der DGB Würzburg/Main-Rhön zusammen mit Kirchen und Sozialverbänden einen breiten gesellschaftlichen Widerstand setzen, kündigte auf Anfrage der DGB-Vorsitzende Frank Firsching an.

Den erst vor wenigen Tagen eingegangenen Aufmarschantrag der Rechten wird die Stadt Schweinfurt laut Ordnungsreferent Montag mit den relevanten Stellen wie etwa der Polizei besprechen und am Dienstag den Stadtrat darüber informieren.

## **ONLINE-TIPP**

Hintergründe sowie ein Diskussionsforum zum Thema Rechtsextremismus:  
[www.netz-gegen-nazis.de](http://www.netz-gegen-nazis.de)